

ÖKOPROFIT®



MIT INTELLIGENZ ZU MEHR EFFIZIENZ



ÖKOPROFIT®-Betriebe
Mülheim an der Ruhr 2005/2006



ABSCHLUSSVERANSTALTUNG



Mülheim
an der Ruhr
Stadt am Fluss

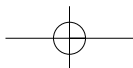
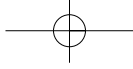
www.muelheim-ruhr.de

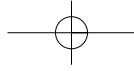


AGENDA 21

MÜLHEIM
AN DER RUHR

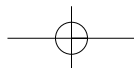


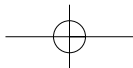




Inhalt

Die Erfolgsgeschichte von ÖKOPROFIT®	Seite 6-7
Die Abschlussveranstaltung am 2.9.2006	Seite 8-17
Pressestimmen	Seite 18-19
Danksagung, beteiligte Firmen, Ämter, Organisationen, Personen	Seite 20





Vorwort

2. Runde ÖKOPROFIT® Mülheim an der Ruhr mit großem Erfolg abgeschlossen

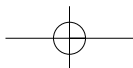
Liebe Mülheimerinnen
und Mülheimer,

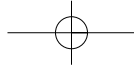
mit der Auszeichnung aller teilnehmenden Betriebe durch den Umweltminister des Landes NRW Eckhard Uhlenberg am 2. September 2006 fand ein erfolgreiches Projekt seinen Abschluss. Im Rahmen des Mülheimer Umweltmarktes wurden durch den Landes-Umweltminister Eckhard Uhlenberg und unseren Bürgermeister Markus Püll 14 Mülheimer Unternehmen die ÖKOPROFIT®-Urkunden überreicht.

Erstmals wurden die Auszeichnungen an die Unternehmen öffentlich und mitten in unserer Stadt unter freiem Himmel vorgenommen. Der Mülheimer Umweltmarkt bildete dazu einen würdigen und angemessenen Rahmen. Die Abschluss-Veranstaltung wird in dieser Broschüre dokumentiert.

Ein Jahr lang haben sich Baustoffzentrum Wilhelm Harbecke GmbH, DHC Solvent Chemie GmbH, Evangelisches Krankenhaus, Forum City Mülheim, Kultur im Ringlokschuppen e.V., Mülheimer SportService, Peter Mallepree GmbH & Co., St. Marien-Hospital, Vehar Logistik GmbH und die Vehar Linienverkehr GmbH Mülheim intensiv mit dem Thema „Schritt für Schritt zum vorsorgenden Umweltschutz“ befasst. Die Friedrich Wilhelms-Hütte GmbH, die Mülheimer Entsorgungsgesellschaft-MEG, die Pfeifer Drako Drahtseilerei Kocks und die Siemens AG Power Generation haben sich erneut der Prüfung als ÖKOPROFIT®-Betrieb gestellt.

Alle Unternehmen haben sich intensiv mit der Material- und Energienutzung in ihrem Produktions- und Dienstleistungsprozess beschäftigt und ihre Produkte, Technologien und die innerbetriebliche Organisation des Umweltschutzes kritisch hinterfragt.





Eine Fülle an Informationen zu Abfall- und Emissionsvermeidung wurde auf eine mögliche Umsetzung im eigenen Betrieb geprüft oder neue Ideen getestet. Die umgesetzten Maßnahmen werden nun dauerhaft erhebliche Einsparungen erzielen.

Das Ziel dieses vom Land NRW und der Stadt Mülheim an der Ruhr geförderten Projektes, umweltorientierte Maßnahmen und wirtschaftlichen Erfolg zu kombinieren – und somit umweltbewusst zu agieren und dabei Geld zu sparen – haben die beteiligten Unternehmen in eindrucksvoller Weise erreicht. Viele kleine und große Ideen zur Energie- und Abfallvermeidung oder Senkung des Wasserverbrauchs wurden gemeinsam entwickelt und ausprobiert.

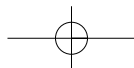
Insgesamt wurden in den letzten 12 Monaten über 200 Einzelmaßnahmen umgesetzt, 1,7 Mio kWh weniger Energie verbraucht und mehr als 487.000 Euro eingespart.

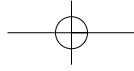
Das Projekt wurde engagiert begleitet durch einen Lenkungskreis mit VertreterInnen des Agendabüros, der IHK MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), der Mülheim & Business, der Effizienzagentur NRW, der Energieagentur NRW und der DHC Solvent Chemie GmbH und der mit der Durchführung des Projektes beauftragten ars numeri Wirtschaftsberatung Dagmar Wolsing aus Essen.

Insgesamt ein gelungenes Projekt mit einem erfolgreichen Abschluss: Eine Idee, die gemeinsam mit weiteren Mülheimer Unternehmen fortgesetzt wird.

Ihre

Helga Sander
Beigeordnete





ÖKOPROFIT-KLUB (GRÜNDUNGSTEAM)

ÖKOPROFIT® – das ökologische Projekt für Integrierte Umwelttechnik – wurde 1991 in Graz als Agenda-21-Projekt von einem Netzwerk engagierter Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung ins Leben gerufen, 1998 von der Stadt München auf deutsche Verhältnisse angepasst und mittlerweile in über 80 deutschen Kommunen sowie 12 Ländern weltweit umgesetzt.

ÖKOPROFIT® ist ein umfassendes Wirtschafts- und Umweltvorsorgeprogramm, das als Kooperationsprojekt zwischen Betrieben und Kommunen realisiert wird und sich zum Ziel setzt, Unternehmen Schritt für Schritt praxisorientiert in das Prinzip des Nachhaltigen Wirtschaftens einzuführen. „Nachhaltig wirtschaften“ heißt: Ökonomisch effizient, ökologisch

Das Projekt

Die Erfolgsgeschichte von ÖKOPROFIT®

effektiv und sozial gerecht zu wirtschaften. Diese drei Ziele erfüllt ÖKOPROFIT® in besonderer Weise: Die teilnehmenden Unternehmen lernen, weniger Energie, Wasser und Rohstoffe zu verbrauchen sowie Abfälle und Emissionen zu vermeiden. Ihre Betriebskosten werden so einerseits gesenkt, andererseits entlasten und schonen die Maßnahmen dauerhaft die Umwelt. Die Wettbewerbsfähigkeit des einzelnen Unternehmens wird verbessert und Arbeitsplätze gesichert. Auch die Umweltsituation in der gesamten Region ändert sich positiv, ihre Lebensqualität und Standortattraktivität steigt.

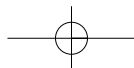
Alle profitieren: Die Unternehmen und ihre Beschäftigten, die Kommune und ihre Bürgerinnen und Bürger und natürlich – die Umwelt.

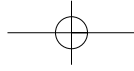
ÖKOPROFIT® wird seit dem Jahr 2000 auch vom Umweltministerium NRW gefördert und ist mit 51 abgeschlossenen Projekten und über 600

teilnehmenden Unternehmen eine echte Erfolgsgeschichte. Alle nordrhein-westfälischen Teilnehmer zusammen produzieren jährlich rund 36.300 Tonnen weniger Abfall und sparen Jahr für Jahr knapp 900.000 Kubikmeter Wasser und etwa 181 Millionen Kilowattstunden Energie. Die Betriebskosten reduzieren sich damit insgesamt um 18,4 Millionen Euro. Das Ruhrgebiet entwickelte sich dabei schnell zur führenden ÖKOPROFIT®-Region in Deutschland.

GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN

Nachdem man in Mülheim an der Ruhr schon im Jahr 2004 gute Erfahrungen mit ÖKOPROFIT® machen konnte, wurde Anfang 2005 eine zweite ÖKOPROFIT®-Runde gestartet. Das Ziel des vom Land NRW und der Stadt Mülheim an der Ruhr geförderten Projektes, umweltschonende Maßnahmen und wirtschaftlichen





Erfolg zu kombinieren und erfolgreich miteinander zu vereinen – haben die beteiligten Unternehmen auch im zweiten Jahr 2005/2006 in eindrucksvoller Weise erreicht.

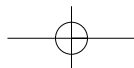
„Insgesamt wurden in den letzten 12 Monaten über 200 Einzelmaßnahmen umgesetzt, 1,7 Mio kWh weniger Energie verbraucht und mehr als 487.000 Euro eingespart“, so Dagmar Wolsing von der Unternehmensberatung ars numeri, die mit der Projektdurchführung beauftragt wurde.

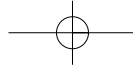
Um dieses Ziel zu erreichen, wurden über ein Jahr lang in regelmäßigen Workshops, moderiert durch die BeraterInnen der ars numeri Wirtschaftsberatung Dagmar Wolsing, gemeinsam mit den Unternehmen, den projektverantwortlichen Ämtern und lokalen Partnern praxisnah viele kleine und große Ideen zur Energie- und Abfallvermeidung oder Senkung des Wasserverbrauchs entwickelt und während der Projektzeit erfolgreich umgesetzt. Dabei ging es um relevante Punkte wie Energiemanagement,

Abfallversorgung, Stoffstrom- und Wassermanagement, umweltfreundlichen Einkauf, die Bildung von Umweltteams, Umweltcontrolling, die Vermeidung gefährlicher Arbeitsstoffe, den Einstieg in Umweltmanagementsysteme und die Qualifizierung und Sensibilisierung der MitarbeiterInnen zur Vorbereitung und Durchführung der betrieblichen Maßnahmen. Auch rechtliche und betriebsorganisatorische Fragestellungen wurden behandelt. Als Basis für die Workshops dienten bewährte und laufend aktualisierte Arbeitsmaterialien. Externe Referenten, die gezielt zu verschiedenen Themengebieten eingeladen wurden, ergänzten das Wissen.

Um die Firmen auch in Zukunft für den Umweltschutz und die dauerhafte Senkung ihrer Betriebskosten zu sensibilisieren, wurde im Jahr 2005 der ÖKOPROFIT®-Klub Mülheim an der Ruhr gegründet, in dem die Verbindung zwischen Betrieben und Kommune sowie das Netzwerken der

Teilnehmer, über das Projekt hinaus weiter fortgesetzt wird. Die teilnehmenden Betriebe haben hier die Möglichkeit, ihre Aktivitäten auszuweiten, sich jährlich erneut auszeichnen zu lassen und schließlich eine Validierung bzw. Zertifizierung nach europäischer Verordnung (EMAS) oder internationaler Norm (DIN EN ISO 14001) anzustreben. Die Rezertifizierung von vier Unternehmen in diesem Jahr beweist, dass dieses Angebot seitens der Betriebe genutzt und hoch geschätzt wird.





UMWELTDEZERNENTIN HELGA SANDER

Die Auszeichnungen der ÖKOPROFIT®-Teilnehmer am 2.9.2006



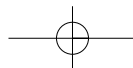
DR. NATALIA BALCAZAR

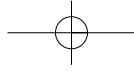
Unter der Moderation von Umweltdezernentin Helga Sander und Dr. Natalia Balcazar von der ars numeri Wirtschaftsberatung zeichnete Minister Eckhard Uhlenberg am 2. September 2006 auf dem Umweltmarkt in Mülheim an der Ruhr die Teilnehmer der zweiten Runde des ÖKOPROFIT®-Projektes der Stadt für ihre Erfolge in Sachen betrieblicher Umweltschutz aus.

Um 14.00 Uhr eröffnete Umweltdezernentin Helga Sander die Veranstaltung auf dem Viktoriaplatz und

begrüßte alle Teilnehmer des ÖKOPROFIT®-Projektes. „Wir haben es geschafft, gewaltige Energiesummen einzusparen“, hielt sie in ihrer Eröffnungsrede fest. Ein Erfolg, der „vor allem durch den Gemeinschaftscharakter von ÖKOPROFIT® ermöglicht wurde“.

Zugleich wies sie auf die Wirkung des vorsorgenden Umweltschutzes hin, der mithilfe von ÖKOPROFIT® erreicht wird: „Die Unternehmen haben, indem sie sich im Laufe des letzten Jahres dem ÖKO-PROFIT®-





V.L.N.R.: UMWELTDEZERNENTIN HELGA SANDER, BÜRGERMEISTER MARKUS PÜLL, MINISTER ECKHARD UHLENBERG

Projekt gestellt haben, nicht nur hohe Betriebskosten einsparen können, sondern sich zugleich sehr intensiv mit dem vorsorgenden Umweltschutz befasst. Dass wir in der heutigen Zeit an die Zukunft denken und nicht nur reagieren, spielt eine sehr wesentliche Rolle.“

Auch Umweltminister Eckhard Uhlenberg strich in seiner Eröffnungsrede noch einmal die Wichtigkeit und Notwendigkeit des ÖKOPROFIT®-Projektes heraus: „Die weltweit steigenden Rohstoff- und Energiepreise zeigen uns unmissverständlich, dass wir handeln und die Ressourceneffizienz steigern müssen“, so Umweltminister Eckhard Uhlenberg. „Die Erfahrungen mit Umweltmanagementsystemen machen deutlich, dass sich sehr oft durch einfache Maßnahmen und Änderungen der Verhaltensweisen nicht nur Umweltentlastungen, sondern auch erhebliche betriebswirtschaftliche Einsparpotenziale erzielen lassen. ÖKOPROFIT® schafft somit eine klassische win-win-Situation, von der sowohl Wirtschaft als

auch Umwelt profitieren. Mit der Teilnahme an ÖKOPROFIT® haben alle Teilnehmer einen entscheidenden Schritt in Richtung einer zukunfts- und umweltorientierten Unternehmensführung gemacht. In Zeiten steigender Kosten für Energie und Abfallentsorgung gewinnt nachhaltiges Wirtschaften immer mehr an Bedeutung.“

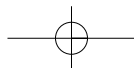
Im Anschluss überreichte Minister Eckhard Uhlenberg die ÖKOPROFIT®-Zertifikate: Dabei berichteten die ausgezeichneten und rezertifizierten Betriebe der Öffentlichkeit jeweils von ihren Erfahrungen, Maßnahmen und Ideen.

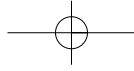
DHC Solvent Chemie GmbH

Geschäftsführer Dr. Karl Bergmann und Elisa Pöpperling (Leiterin Controlling) berichteten von dem Ansporn, den die Auszeichnung mit dem ÖKOPROFIT®-Zertifikat für ihr Unternehmen bedeutet: „Wir haben uns vorgenommen, Projekte zu realisieren, mit denen wir 200.000 Euro einsparen und 1000 Tonnen weniger



V.L.N.R. HELGA SANDER, ECKHARD UHLENBERG, MARKUS PÜLL, ELISA PÖPPERLING UND DR. KARL BERGMANN VON DER DHC





GREEN-TEAM DES EVANGELISCHEN KRANKENHAUSES: ACHIM FRICK, BERND SCHRÖTER, HELGA KNÖPPEL, ANGELIKA SCHAMMLER, KLAUS DOMSCHEIT

CO₂ produzieren können. Man könnte sagen, dies seien schon anspruchsvolle Ziele. Wir möchten jedoch mehr erreichen. Wir möchten unsere Abläufe analysieren, unsere eigenen Prozesse auf ihre Richtigkeit und zukunftsweisende Wirkung hinterfragen. Kostolany hat einmal gesagt „Man kann dem Erfolg nicht hinterherlaufen. Man muss ihm entgegengehen.“ Wir sind sicher, ÖKOPROFIT® ist für uns ein Baustein, mit dem wir auf dem richtigen Weg sind.“

Evangelisches Krankenhaus

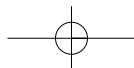
Achim Frick (technischer Leiter) bedankte sich im Namen des gesamten Green Teams des Evangelischen Krankenhauses Mülheim an der Ruhr für die tolle Zusammenarbeit während des ÖKOPROFIT®-Projektes. Zwar beschäftigt man sich schon seit dem Jahr 1993 intensiv mit dem Thema Umweltschutz und habe z.B. im Jahr 2000 an einem Öko-Audit teilgenommen. „Durch ÖKOPROFIT® wurde uns jedoch klar: Da war noch

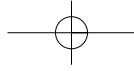
viel Luft drin!“ Man habe vieles im Bereich der Mülltrennung verbessern können. Darüber hinaus wird nun durch eine angepasste Beleuchtung in Fluren und Treppenhäusern eine große Menge an Strom gespart, die Temperaturen im Innenbereich werden bedarfsgerechter geregelt, wodurch die Heizkosten stark gedrosselt werden konnten.

„Wir haben mit diesem Projekt nicht nur Profit gemacht, sondern auch auf vielen anderen Gebieten profitiert“, hielt Frick resümierend fest und lobte: „Selten haben sich Einsicht, Rücksicht, Ersparnis und Ansehen so schön zusammengefügt wie bei ÖKOPROFIT®. In Abwandlung von Karl Valentin sagen wir: Öko ist schön, macht aber viel Arbeit, vor allem Überzeugungsarbeit! Wir hoffen, dass es für uns alle irgendwann einmal völlig selbstverständlich ist, nicht nur wegen des Profits, sondern auch aus Überzeugung „öko“ zu denken und zu handeln.“



MICHAEL ZÜHLKE, FORUM CITY/HBP





Forum City Mülheim

Michael Zühlke vom Forum City / HBP berichtete von den anfänglichen Zweifeln, die man gegenüber ÖKOPROFIT® hatte. „Für uns stand zu Anfang die Frage, ob man mit ökologischem Denken tatsächlich einen ökonomischen Gewinn erzielen kann. Doch ein Jahr später kann ich diese Frage eindeutig mit einem Ja beantworten. Wir haben eine hohe Effizienz für die Mieter und die Umwelt erzielen können.“ Bereits mit wenigen Maßnahmen konnte im Forum Mülheim vieles erreicht werden. So wurde die Gewerbemüllzentrale des Forum City Mülheim besser ausgeschildert und deren Betriebszeiten wurden strenger durchgesetzt, so dass eine Reduzierung der Fremd- und Fehleinwürfe erreicht werden konnte. Durch die Trennung von Bioabfällen konnten außerdem die Siedlungsabfälle und damit die Kosten zur Verringerung der Geruchsbelästigung deutlich reduziert werden. Neben weiteren geplanten Maßnahmen im Forum City Mülheim, wie die Installation einer

EIB-Steuerung für die gesamte Lichtanlage und die Optimierung der Leitschaltprogramme für die Kälteanlagen, wurden weitere Impulse für die Zukunft gegeben. So wird seitens des Forums z. B. über die Möglichkeiten der Photovoltaik nachgedacht, um die Energieeffizienz weiter zu erhöhen.

Ringlokschuppen

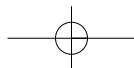
Thomas Noll vom Ringlokschuppen zeigte eine Gasentladungslampe, mit welcher der Theatersaal bestückt wurde. Hierdurch werden jeden Tag 4,5 MW weniger Strom im Kulturzentrum verbraucht. „Wir haben zunächst unsere Verbrauchsmengen erfasst und überlegt, wo wir am sinnvollsten etwas ändern können. Wir stellten schnell fest, dass neben den technischen Ideen die Verhaltensänderungen von uns Mitarbeitern wichtig sind“, meinte Thomas Noll. „Das Reinigungspersonal wurde durch spezielle Schulung, unterstützt durch die Anschaffung neuer Maschinen, zu optimierter Raumpflege angeleitet.“

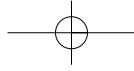


V.L.N.R.: HELGA SANDER, ECKHARD UHLENBERG, MARKUS PÜLL, UTA SIEMER UND THOMAS NOLL VOM RINGLOKSCHUPPEN MÜLHEIM AN DER RUHR



V.L.N.R.: THOMAS NOLL, DR. NATALIA BALCAZAR, HELGA SANDER





V.L.N.R.: HELGA SANDER, ECKHARD UHLENBERG,
GESCHÄFTSFÜHRER JÜRGEN MALLEPREE VON
PETER MALLEPREE GmbH & Co.

Jeder einzelne Mitarbeiter wurde motiviert, in seinem Bereich bewusster mit Energie und Ressourcen umzugehen und dies im täglichen Umgang konsequent umzusetzen. Weitere Projekte, wie z. B. der Aufbau eines permanenten Umweltcontrollings, sind auf den Weg gebracht.“

Peter Mallepree GmbH & Co.

Jürgen Mallepree bedankte sich herzlich für die Auszeichnung. „Jeder einzelne Mitarbeiter der Peter Mallepree GmbH hat durch ÖKOPROFIT® gelernt, durch umweltschützende Maßnahmen auch zum ökonomischen Erfolg des Unternehmens beizutragen.“

Mülheimer SportService

Peter Edlich von der MSS berichtete von Umstellungen in den öffentlichen Sportstätten und Turnhallen, durch die Gas, Wasser und Strom eingespart werden konnten. Als Beispiele nannte Edlich den Einbau der energiesparenden Beleuchtungsanlagen in

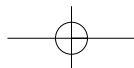
der Turnhalle an der Kleiststraße und die Senkung der Wassertemperatur im Hallenbad-Nord, wodurch Energiekosten im fünfstelligen Bereich eingespart werden. Für die Zukunft ist im Hallenbad-Nord der Einbau einer Holzhack-Schnitzel-Heizung geplant, wodurch weitere Betriebskosten gespart werden sollen. „Wir werden den Weg von ÖKOPROFIT® weiter fortführen“, so Edlich.

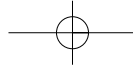
St. Marien-Hospital

Dr. med. Dirk Albrecht (Medizinischer Geschäftsführer, St. Marien-Hospital) bedankte sich im Namen des Umwält-Teams des St. Marien Hospitals für die Auszeichnung. „Geld sparen und gleichzeitig die Umwelt entlasten, lautet die Zielsetzung für das St. Marien-Hospital“, so Dr. Albrecht. Der Umweltschutz sei daher kein neues Thema für das St. Marien-Hospital. Im Rahmen der ÖKOPROFIT® Zertifizierung wurden jedoch zahlreiche zusätzliche Anforderungen entdeckt und abgearbeitet. So wurde



V.L.N.R.: HORST SCHINKE (IS), PETER EDLICH
(MSS)

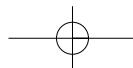


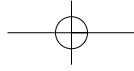


DAS UMWÄLZ-TEAM DES ST. MARIEN HOSPITALS:
 HELGA NOTTEBOHM, LAURA HUCH, JÜRGEN
 OHMS, MAREN RIEBARTSCH-BRAUN, SHALA
 BAHRAMI, ANDREA SPIESS, BENVINDA URBAN,
 DR. MED DIRK ALBRECHT, WILFRIED SIEGEL,
 FRANK BIESGEN, RAINER SCHAPALS, EDUARD
 JAKOBI, FRANK MELCHERT, KATJA DRECHSLER-
 HUTH

im November 2005 das Umwälzteam am St. Marien-Hospital ins Leben gerufen, das in 14-tägigen Arbeitstreffen mithilfe motivierter Mitarbeiter aus den Bereichen Hygiene, Pflege, Bildungszentrum, Verwaltung, Küche, Einkauf und Technik Betriebskosten sparende und umweltschonende Maßnahmen überlegten und gemeinsam umsetzten. „Die Zusammenarbeit war und ist sehr effektiv“, resümierte Dr. Albrecht, „50 umsetzbare Maßnahmen wurden entwickelt und auf den Weg gebracht. Nach Umsetzung aller Maßnahmen beträgt das jährliche Einsparpotenzial 104.757 Euro.“ Dabei ist die Einsparsumme nicht einberechnet, die sich durch die Veränderung des Verhaltens der Mitarbeiter ergibt, z. B. durch Ausschalten des Lichtes beim Verlassen der Räume oder der vernünftigen Nutzung der Heizungs-thermostatventile. Als einige wesentliche Maßnahmen, die im letzten Jahr umgesetzt wurden, nannte Dr. Albrecht die Sanierung der Heizungs-zentrale zur Heizkosteneinsparung.

Wärme, Kälte und Licht werden nur noch dort und in dem Maß eingesetzt, wo es notwendig ist. Die Abfälle werden konsequent getrennt, die Batterien in allen Bereichen in speziellen Behältern entsorgt und Wertstoffe in die Kreislaufwirtschaft zurück geführt. Außerdem wurden überflüssige Verpackungen wie Großgebilde vermieden und die Lieferanten zur Rücknahme der Umverpackungen verpflichtet. Während eines Aktionstages „Ökologie“ im Foyer wurden darüber hinaus Informationen und Schulungen zum umweltschonenden/ressourcenschonenden Verhalten für zu Hause (z. B. richtiges Lüften, Umgang mit Stand By Geräten, Energiespartipps zur Beleuchtung) und die Übertragung der „neuen“ Verhaltensweisen in den Arbeitsbereich den Mitarbeitern nahe gebracht. Nicht nur von den Mitarbeitern wurde dieser Veranstaltungstag gut angenommen, auch einige Patienten und etliche Besucher informierten sich am Stand des St. Marien-Hospitals. „Nachhaltigkeit ist uns wichtig“, betonte Dr. Albrecht





MINISTER ECKHARD UHLENBERG,
BÜRGERMEISTER MARKUS PÜLL, VON VEHAR
LOGISTIK GMBH, VEHAR LINIENVERKEHR GMBH
GÜNTER VEHAR

zum Schluss und kündigte an, dass das Umwälzteam auch in Zukunft weiter daran arbeiten wird, umweltschonende Maßnahmen durchzusetzen und weiter auszubauen.

Vehar Logistik GmbH und die Vehar Linienverkehr GmbH Mülheim

Günter Vehar betonte ökologisches Denken als soziale Aufgabe eines jeden Betriebs. „Ökologisch denken kann aber nur, wer zum Schluss noch einen betrieblichen Profit erzielen kann. Mit ÖKOPROFIT® wurden sowohl der Umweltschutz als auch die Senkung der Betriebskosten und damit ein Profit für das Unternehmen ermöglicht.“ Bereits seit der Gründung des Unternehmens habe der Umweltschutz bei Vehar eine wichtige Rolle gespielt, dennoch wurde noch so „manche Betriebsblindheit durch den objektiven Blick von außen aufgehoben“, bemerkte Vehar und nannte als Beispiele die Lärmreduzierung der Fahrzeuge und die Senkung des Kraftstoffbedarfs.

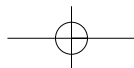
Rezertifiziert wurden dieses Jahr die Friedrich Wilhelms-Hütte GmbH, die Mülheimer Entsorgungsgesellschaft-MEG, die Pfeifer Drako Drahtseilerei Kocks und die Siemens AG Power Generation.

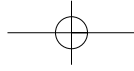
Die Friedrich Wilhelms-Hütte GmbH

Geschäftsführer Rainer-Manfred Eschen freute sich über die Rezertifizierung und unterstrich zugleich die Absicht, sich auch in Zukunft verstärkt dem Umweltschutz und dem Einsparen von Betriebskosten wie zum Beispiel im Bereich Strom und Energie zu widmen „Gerade für eine Gießerei ist der bewusste Umgang mit Energie heute von sehr großer Bedeutung. Die ÖKOPROFIT®-Projekte sind uns dabei sehr hilfreich gewesen. Wir sehen uns jedoch grundsätzlich eher am Anfang als am Ende unseres Engagements“, erklärte Eschen.



ECKHARD UHLENBERG, MARKUS PÜLL,
RAINER-MANFRED ESCHEN – GESCHÄFTSFÜHRER
DER FWH





Die Mülheimer Entsorgungsgesellschaft-MEG

„Wir sind ein Umweltunternehmen, von daher liegt uns der Gedanke von ÖKOPROFIT® besonders am Herzen“, erklärte Geschäftsführer Gerd Bultmann das erneute Engagement der Mülheimer Entsorgungsgesellschaft im ÖKOPROFIT®-Projekt. Bereits 2003 hatte man die MEG-Fahrer in einen speziellen Fahrunterricht geschickt, um ihr Fahrverhalten zu verändern. 20-25 Prozent Kraftstoffkosten konnten dadurch eingespart werden. Der dabei erzielte Profit spielte natürlich auch eine Rolle, sei jedoch nicht alleine ausschlaggebend für die erneute Teilnahme der MEG. Auch in Zukunft möchte man sich daher weiter am ÖKOPROFIT®-Projekt beteiligen und weitere Umweltmaßnahmen erfolgreich umsetzen.

Pfeifer Drako Drahtseilerei Kocks

Geschäftsführer Bastian Watermann bedankte sich für die Rezertifizierung der Drako Drahtseilerei Kocks. „Als

wir uns im Jahr 2003 überlegten, uns erstmals am ÖKOPROFIT®-Projekt zu beteiligen, waren wir uns noch nicht über tatsächlichen Auswirkungen im Klaren. Inzwischen haben uns die Ergebnisse absolut überzeugt. Aus diesem Grund haben wir unsere Arbeit mithilfe des ÖKOPROFIT®-Klubs auch weiter fortgesetzt. Dabei wurde uns im letzten Jahr weiteres Einsparpotenzial aufgezeigt.“ Eine weitere Teilnahme an ÖKOPROFIT® sei daher auch in Zukunft für die Drako Drahtseilerei Kocks ein wichtiger Bestandteil im Betriebsalltag, so Watermann.

Siemens AG Power Generation

Der kaufmännische Leiter Karl Heinz Behrens nahm die Rezertifizierung zusammen mit Jürgen Eßer (Umweltschutzbeauftragter) und Hans Kircheng (Abfallbeauftragter) entgegen. Jürgen Eßer berichtete von betrieblichen Umstellungen, mithilfe derer Kosten in Höhe von insgesamt 11.700 Euro gespart werden konnten.



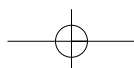
V.L.N.R.: ANJA FUHRMANN UND GERD BULTMANN, GESCHÄFTSFÜHRER VON DER MEG

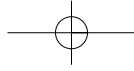


BASTIAN WATERMANN, GESCHÄFTSFÜHRER DER DRAKO



JÜRGEN ESSER, KARL HEINZ BEHRENS, SIEMENS AG POWER GENERATION





INFORMELLES NETZWERKEN



DIE BAND „ALL YEARS LEAVING“ IN AKTION

„Die Siemens Power Generation ist als Hersteller von Kraftwerkskomponenten bereits über 10 Jahre im Umweltschutz zertifiziert. Dennoch war es in 2003 eine schnelle Entscheidung bei ÖKOPROFIT® mitzumachen, um sich hierbei von Fachleuten in die Bücher und Anlagen sehen zu lassen, dabei mögliche Mängel festzustellen, um diese dann schnellstmöglich abstellen zu können. Sehr positiv bei ÖKOPROFIT® ist auch das voneinander Lernen der beteiligten Firmen. Wir machen weiter mit, um uns auch im Umweltschutz immer weiter verbessern zu können“, so Jürgen Eßer.

Gemeinsam mit Friedhelm Niederholz von der Firma Pfeifer Draco wurde Jürgen Eßer zum Sprecher des ÖKOPROFIT®-Klub Mülheim an der Ruhr gewählt. Der ÖKOPROFIT®-Klub wächst nach diesem Projektabschluss auf 20 Mülheimer Betriebe. Dieses Netzwerk hat sich die kontinuierliche Verbesserung der Umwelleistungen auf die Fahne geschrieben. Es trifft sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch untereinander und mit Ver-

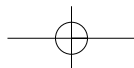
treterInnen der Stadt Mülheim an der Ruhr.

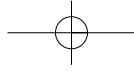
Dr. Ing. Peter Jahns von der Effizienzagentur NRW dankte im Namen des Lenkungskreises den Projektverantwortlichen Hartmut Kremer und Helga Smola vom Agendabüro sowie Dagmar Wolsing und Dr. Natalia Balcazar von der ars numeri Wirtschaftsberatung für ihre erfolgreiche Arbeit.

Nach dem offiziellen Teil klang die Veranstaltung bei strahlendem Sonnenschein aus, und viele Mitarbeiter der beteiligten Unternehmen feierten einen rundum gelungenen Projektabschluss zu den Klängen der Band „All Years Leaving“. Diese junge Band hat der Ringlokschuppen für diese Abschlussveranstaltung gesponsert.



RUUD FLEER (ARS NUMERI), HEINZ-JÜRGEN HACKS (IHK)





v.l.n.r.: HEINZ JÜRGEN HACKS, IHK, UND BASTIAN WATERMANN, DRAKO



v.l.n.r.: GÜNTER VEHAR, FA. VEHAR, UND MICHAEL ZÜHLKE HBP/FORUM



HARTMUT KREMER (AGENDABÜRO) IM GESPRÄCH MIT DEM GREEN TEAM DES EV. KRANKENHAUSES



v.l.n.r.: DENNIS VOLLMER, RINGLOKSCHUPPEN, DAGMAR WOLSING, ARS NUMERI, THOMAS NOLL, RINGLOKSCHUPPEN



v.l.n.r.: DR. ING. PETER JAHNS, EFA, HELGA SANDER



v.l.n.r.: MICHAEL ZÜHLKE, HBP/FORUM, GÜNTER VEHAR, FA. VEHAR, HELGA SMOLA, AGENDA BÜRO, NATALIA BALCAZAR, ARS NUMERI, DR. ANDREAS HERFORTH (MUNLV)



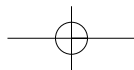
v.l.n.r.: JÜRGEN MALLEPREE, FA. MALLEPREE, DAGMAR WOLSING, ARS NUMERI

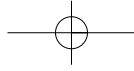


DAS GREEN-TEAM DES EVANGELISCHEN KRANKENHAUSES



UMWÄLZTEAM DES ST. MARIEN HOSPITALS





Pressespiegel



Für nachhaltigen Umweltschutz machen sich Agenda-Projekte stark – damit nicht nur Insekten eine saubere Zukunft haben. Über das breite Angebotsspektrum der Branche informiert der Mülheimer Umweltmarkt. Foto: WAZ, Ija Höpping

Sparen durch Umweltschutz

Zweite Runde des Agenda-Projektes „Ökoprofit“ beendet. Unternehmen konnten so ihre Ausgaben um 487 000 Euro reduzieren. Firmen erhalten am Samstag Zertifikate

Von Mechthild Müller

„Das Wesentliche war das voneinander Lernen“, beschrieb Jürgen Esser von Siemens Power Generation die einjährige Zusammenarbeit von 14 Mülheimer Unternehmen im Projekt „Ökoprofit“, dessen 2. Runde in diesen Tagen zu Ende geht.

Das in Graz entwickelte Konzept vereint ökologisches Arbeiten und Wirtschaftlichkeit und ist somit für viele Betriebe attraktiv. „Oft steht Umweltschutz automatisch auf der Kostenseite“, so Dagmar Wolsing von der Wirtschaftsberatung ars numeri. „Ökoprofit beweist, dass das nicht so sein muss.“

Tatsächlich wurden durch das Projekt allein in einem Jahr in Mülheim 487 000 Euro eingespart. „Dabei handelt es sich sowohl um durch Investitionen vermiedene Folgekosten, aber auch um ganz banale Einsparungen“, wie Wolsing betonte.

PC's werden ausgeschaltet

So wird beispielsweise im Evangelischen Krankenhaus durch das Abschalten der PCs nach Dienstschluss jährlich Strom im Wert von 9125 Euro weniger verbraucht. Währenddessen hat das Forum durch simples größeres Beschriften der Müllcontainer seine Abfallkosten stark reduziert, da es so zu einer geringe-

ren Zahl von „Fehleinwürfen“ kam.

Allerdings soll durch „Ökoprofit“ auch die Kommunikation zwischen Stadt und Betrieben und unter den einzelnen Teilnehmern gefördert werden. Einmal im Monat wurden themengebundene Workshops durchgeführt, bei denen die Betriebe ihre Erfahrungen austauschen konnten.

„Was ein Mitarbeiter des Krankenhauses über die Beleuchtung im Baumarkt dachte, war mitunter sehr bereichernd“, erklärte Hartmut Buhren von der Baustoffzentrum Wilhelm Harbecke GmbH.

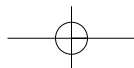
Um das entstandene Netzwerk weiter auszubauen, hat-

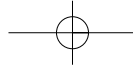
ten sich bereits die Teilnehmer der „ersten Runde“ zum „Ökoprofit-Klub Mülheim an der Ruhr“ zusammengeschlossen. Dieser wird nun wohl einige neue Mitglieder begrüßen können.

Im Rahmen des Umweltmarktes werden die 14 Unternehmen des diesjährigen Projektes am Samstag um 14.30 Uhr auf dem Viktoriaplatz ausgezeichnet. Sie erhalten ein Zertifikat, welches ihnen erlaubt, sich „Ökoprofit-Betrieb 2005/2006“ zu nennen. Außerdem bekommt jedes Unternehmen Gelegenheit, den Besuchern kurz seine durchgeführten Verbesserungen und Einsparungserfolge vorzustellen.

LINKS: WAZ VOM 31.8.2006

RECHTS: NRZ VOM 30.8.2006





Ran ans Sparschwein

ENERGIE. 14 Mülheimer Unternehmen haben beim Projekt „Ökoprofit“ gelernt, wie man die Umwelt schont und dabei Geld spart.

SEBASTIAN SASSE

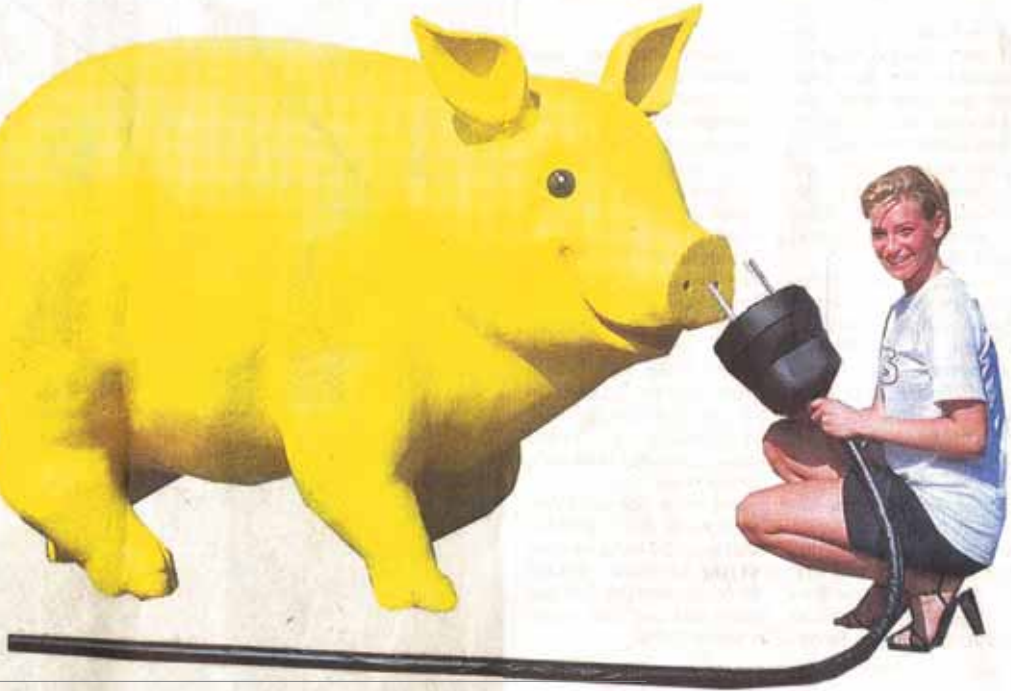
Die Summe kann sich sehen lassen: 487 000 Euro haben die 14 Unternehmen, die sich seit 2005 ein Jahr lang an dem Projekt „Ökoprofit“ beteiligt haben, insgesamt eingespart. Dagmar Wolsing von der Wirtschaftsberatung „Ars numeri“, die zu dem Lenkungskreis des Projektes gehört, ist mit diesem Ergebnis vollauf zufrieden: „Wir haben unser Ziel erreicht: Man kann die Umwelt entlasten und gleichzeitig die Betriebskosten senken.“

Und das gilt für alle Unternehmenssparten. So nahmen sowohl mittelständische Betriebe wie der Harbecke-Baumarkt, große Konzerne wie Siemens, aber auch die beiden Krankenhäuser oder kommunale Betriebe wie der Ringlokschuppen an dem Projekt teil. In Workshops in den Unternehmen wurden die Teilnehmer über zentrale Fragen des Umweltschutzes informiert. Dabei ging es um Energiemanagement, Abfallwirtschaft oder den umweltfreundlichen Einkauf.

Alle machen die Lichter aus

„Eine überraschende Erfahrung war, dass man schon auf ganz einfache Weise Energien und damit Kosten einsparen kann“, berichtet Hartmut Bühren vom Harbecke Baustoffzentrum. Etwa dadurch, dass die Mitarbeiter während der Mittagspause den Computer ausschalteten oder nach dem Betriebsschluss darauf geachtet werde, dass auch überall das Licht aus sei. Ein anderes Beispiel: Im Einkaufszentrum „Forum“ wurden die Abfalltonnen besser beschriftet, mit der Folge, dass nun der Müll öfter im richtigen Eimer landet.

„Vieles hängt von den Mitarbeitern ab“, weiß Beraterin Dagmar Wolsing. „Das Projekt hat sich in vielen Fällen positiv auf das Betriebsklima ausgewirkt. Plötzlich mussten zum



Beispiel technische und kaufmännische Abteilung zusammenarbeiten. Oft hatten die Beteiligten vorher noch nie so intensiv miteinander gesprochen“, erzählt sie weiter von ihren Erfahrungen.

„Mich hat vor allem der

Netzwerk-Gedanke fasziniert“, meint Jürgen Esser von Siemens. „In unserem Konzern wird sowieso schon stark auf Umweltschutz geachtet. Trotzdem habe ich in den anderen Unternehmen viele neue Ideen kennengelernt.“ Damit dieser

Gedankenaustausch auch nach Abschluss des Projektes aufrecht erhalten wird, hat sich ein „Ökoprofit-Club“ gebildet. „Hier werden wir uns auch in Zukunft treffen, um zu überlegen, wie wir uns weiter verbessern können“, so Esser.

Allen Unternehmen, die am „Ökoprofit“-Projekt teilgenommen haben, wird am Samstag, 2. September, um 14.30 Uhr im Rahmen des Umweltmarktes (s. Kasten) ein Zertifikat durch NRW-Umweltminister Uhlenberg verliehen.

FAKTEN ZU OKOPROFIT

Die nächste Runde Sparen

Ökoprofit ist ein Kooperationsprojekt zwischen Kommune und Wirtschaft. Das Ziel des Projektes steckt schon im Namen: Die Unternehmen sollen die Umwelt schonen und dadurch Betriebskosten einsparen. Bis Juni 2006 haben sich in ganz NRW 579 Unternehmen an dem Projekt beteiligt. Insgesamt haben sie mehr als 3700 Umweltschutzmaßnahmen umge-

setzt. Die NRW-Projekt-Betriebe haben zusammengekommen etwa 40,63 Millionen Euro in Umweltschutztechnik investiert, konnten aber auch gleichzeitig 18,3 Millionen Euro einsparen.

In Mülheim startete 2003 die erste Runde des Projektes. 2007 soll „Ökoprofit“ fortgesetzt werden. Interessierte Firmen können sich unter ☎ 455 58 60 21 an das Agendabüro wenden.

FAKTEN ZUM UMWELTMARKT

Rassiges Geflügel und Bienen

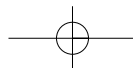
Es ist eine einmalige Chance, die sich den Mülheimern am 2. September bietet.

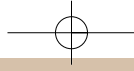
Wann hat man schon die Möglichkeit, sich an einem einzigen Ort umfangreich über Rassegeflügelzucht, Imkerei, Solarstromanlagen, Dachbegrünungen und vieles mehr zu informieren.

Der 16. Mülheimer Umweltmarkt wird am Samstag Gelegenheit dazu geben. Angebote „rund um's Haus“

werden in diesem Jahr einen Schwerpunkt bilden.

Marktbesucher können sich über baubiologische Gesichtspunkte und ökologische Baustoffe und Raumausstattungen informieren. Zudem werden viele Produkte des täglichen Bedarfs vorgestellt. Reinschauen, informieren, diskutieren, probieren oder gleich mitnehmen – das gilt auch in diesem Jahr.





Danksagung

Das Agendabüro der Stadt Mülheim an der Ruhr bedankt sich bei allen, die das Projekt möglich gemacht haben.

Wir danken dem Land NRW (Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) für seine finanzielle Unterstützung.

Wir danken dem Lenkungskreis, der uns ein Jahr lang begleitet und unterstützt hat (Dr. Natalia Balcazar und Dagmar Wolsing von der ars numeri Wirtschaftsberatung, Dr. Karl Bergmann von der DHC Solvent Chemie GmbH, Ilona Dierschke von der Effizienz-Agentur NRW, Stefan Leuchten von der Energieagentur NRW, Heinz-Jürgen Hacks von der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen und Dr. Uta Kuhlmann von der Mülheim & Business GmbH Wirtschaftsförderung).

Wir danken dem Ringlokschuppen für seine kulturelle und technische Hilfe bei der Durchführung der Abschlussveranstaltung.

Wir bedanken uns bei den beteiligten Unternehmen für die finanzielle Unterstützung für die Erstellung und den Druck dieser Dokumentation und nicht zuletzt bedanken wir uns bei Lilian Breuch für die Fotos und die Textgestaltung, sowie bei der MST Mülheimer Stattdmarketing und Tourismus GmbH für die fachliche Begleitung beim Layout der Broschüre und dieser Dokumentation.

